

Lied (*Evangelisches Gesangbuch Nr.:637*)

1. Von guten Mächten treu und still umgeben, behütet und getröstet wunderbar, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in ein neues Jahr.

Kehrvers: Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist bei uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns breitet, so lass uns hören jenen vollen Klang der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet, all deiner Kinder hohen Lobgesang.

Kehrvers:

Fürbittengebet:

Himmlischer Vater, wir machen uns wieder auf von einem alten in ein neues Jahr – mit Dir! Wir bitten DICH für alle Menschen, die Angst vor der Zukunft haben, schenke ihnen Zuversicht; für alle Menschen, die einsam und verlassen sind, lass sie erleben, dass DU bei uns bist; für alle Menschen, die krank sind oder im Sterben liegen, dass sie auf Dich vertrauen können, der DU stärker bist als der Tod; für uns, dass wir jeden Tag im neuen Jahr auf Deine Hilfe zählen und vertrauen.



In der Stille bringen wir unsere Anliegen vor DICH: – *Stille* – Unsere Bitte und unseren Dank fassen wir zusammen in dem Gebet, dass uns Jesus Christus selbst

gelehrt hat:

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Lied (*Evangelisches Gesangbuch Nr.:347*)

1. Ach bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ, dass uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.
2. Ach bleib mit deinem Worte bei uns, Erlöser wert, dass uns sei hier und dorte dein Güt und Heil beschert.
3. Ach bleib mit deinem Glanze bei uns, du wertest Licht; dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.
4. Ach bleib mit deinem Segen bei uns, du reicher Herr; dein Gnad und alls Vermögen in uns reichlich vermehr.

Wir erbitten Gottes Segen:

Der HERR segne mich / uns und behüte /mich uns.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über mich / uns und sei mir / uns gnädig.

Der HERR erhebe sein Angesicht auf mich / uns und gebe mir / uns Frieden. AMEN



Andacht zum Jahreswechsel



Die Zeit zwischen den Jahren war schon von alters her eine mystische Zeit. Rund um die so genannten Rauhächte ranken sich Weissagungen, Bräuche und Rituale, die teilweise viele Jahrhunderte alt sind. Entstanden sind die zwölf Rauhächte zwischen Heiligabend und dem Dreikönigstag.

Im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. AMEN.

Lied: (*Evangelisches Gesangbuch Nr. 58*)

1. Nun lasst uns gehn und treten mit Singen und mit Beten zum Herrn, der unserm Leben bis hierher Kraft gegeben.
2. Wir gehn dahin und wandern von einem Jahr zum andern, wir leben und gedeihen vom alten bis zum neuen
3. durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und große Schrecken, die alle Welt bedecken.
4. Denn wie von treuen Müttern in schweren Ungewittern die Kindlein hier auf Erden mit Fleiß bewahret werden,
5. also auch und nicht minder lässt Gott uns, seine Kinder, wenn Not und Trübsal blitzen, in seinem Schoße sitzen.
6. Ach Hüter unsres Lebens, fürwahr, es ist vergebens mit unserm Tun und Machen, wo nicht dein Augen wachen.
8. Lass ferner dich erbitten, o Vater, und bleib mitten in unserm Kreuz und Leiden ein Brunnen unsrer Freuden.
11. Sprich deinen milden Segen zu allen unsern Wegen, lass Großen und auch Kleinen die Gnadensonne scheinen.

So ein Jahreswechsel ist bedeutend: Man kann Altes und Belastendes zurücklassen und sich aufmachen zu Neuem und Schönen im Leben, voller Hoffnung und freudiger Erwartung. Vergangenes darf zurückbleiben und neue gute Vorsätze dürfen gefasst werden. Dabei vertrauen wir auf die Worte aus dem 31. Psalm, Vers 16a:

„Meine Zeit steht in deinen Händen.“

Es ist gut, dass wir unsere Zeit nicht selbst machen können, sondern sie vertrauensvoll aus Gottes Hand nehmen dürfen und dann auch wieder zurücklegen können.

Tagesgebet:

Herr, unser Gott, vor Dir legen wir ab was uns im vergangenen Jahr froh und glücklich, aber auf traurig und hilflos gemacht hat. Gleichzeitig wollen wir uns öffnen für Dich und Dein Wort, dass uns Wegweiser sein will auf unserem Lebensweg. Gehe Du mit uns vom heute ins Morgen. AMEN.

Psalm 121



Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom HERRN, der Himmel und Erde gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet,

schläft nicht. Siehe, der Hüter Israels schläft und schlummert nicht. Der HERR behütet dich; der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand, dass dich des

Tages die Sonne nicht steche noch der Mond des Nachts. Der HERR behüte dich vor allem Übel, er behüte deine Seele. Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit!



Auf die Lesung antworten wir mit dem Bekenntnis unseres christlichen Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

Nachgedacht:

Von einem Jahr zum anderen gehen wir – oder geht das eine Jahr und das andere kommt und wir bleiben wie wir sind? Gibt es nicht vielleicht doch Mächte die uns Böses wollen in diesen „Rauhnächten“? Sol-

ches kann einem schon Angst machen, wenn man nicht genau weiß was da um einen herum vor sich geht. Mut kann man sich machen, indem man Lärm macht mit Böllern, Krachern und Raketen und damit gleichzeitig die dunkle Nacht etwas erhellt – wenn auch nur kurzfristig. So ging es scheinbar auch dem Beter des 121. Psalms: „Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe?“



Nicht von den Bergen, nicht von den Tiefen dieser Erde, nicht von links und nicht von rechts. Meine Hilfe kommt von dem HERRN. Kurz und bündig. Punkt! Um dann doch noch aufzuzählen, wie Gott der HERR einem hilft: ER wird meinen Fuß nicht gleiten lassen; der HERR behütet mich, er wacht über mir und schläft nicht. Der HERR spendet Schatten am Tag und in der Nacht, ja ER behütet meine Seele und meinen Ausgang und Eingang bis in Ewigkeit.

Mit diesem Glauben kann ich getrost von einem Jahr ins nächste Jahr wandern; denn Gott, der HERR ist mit mir unterwegs. So gehe ich in Gottes Namen. AMEN.